

BÄRENSTÄRK

INFORMATIONEN FÜR MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER

NR. 42 | 22

Herausgegeben vom Förderkreis Bonn e.V. | Wir helfen krebskranken Kindern und Jugendlichen

JEDE SPENDE
ZÄHLT

THOLISCHE

GRUNDE

SCHULE

SCHULTEILNAHME
MIT TELEPRÄSENZ-ROBOTER

Für Mia ist der Avatar eine tolle Möglichkeit am normalen Unterricht teilzunehmen und den Kontakt zur Klasse zu halten.

Bericht auf Seite 15

Ein Avatar für Mia





Benefiz-Gala zugunsten des
Förderkreis Bonn e.V.

Karnevalsitzung



u.a.
Reiterkorps
Jan von Werth
Willibert Pauels
Marita Köllner
Cheerleader
des 1.FC Köln

Datum:
Samstag 14. Januar 2023
- Brückenforum Bonn -

• **Beginn: 13:45 Uhr | Einlass: 12:45 Uhr**
Eintritt: 24 Euro

Kartenverkauf und Vorbestellungen bei:

Reiner Fritz
Tel: 0228 4339870

Email: info@dat-boennsche-haetz.de

Eine Veranstaltung des Vereins: Dat Bönnsche Hätz e.V.



Liebe Mitglieder des Förderkreises,



Es hüt noch immer jot jejange: Ist das auch Ihr Motto geworden? Denn war es in den vergangenen Monaten nicht so, dass kaum, dass man sich an einen Ausnahmezustand gewöhnt hatte, schon die nächste Krise um die Ecke schaute? Nach Corona kam die verheerende Flut an Ahr und Erft und kaum ein halbes Jahr später wirft der Ukraine Krieg die Welt aus den gewohnten Bahnen. Wie jeden von uns betraf uns dies mittel- oder unmittelbar. Doch jede Krise birgt auch eine Chance!

Und so konnten wir z.B. ukrainischen Patientinnen ganz konkret helfen, indem wir Ihnen ein Zuhause in der Joachimstraße ermöglichten. Behandelt im Uniklinikum und von unserem psychoonkologischen Team betreut, konnten wir zwei 16-jährigen Mädchen und ihren Familien wieder etwas Sicherheit schenken. Eine Herausforderung neben der alltäglichen Arbeit – aber wieder einmal heißt es: Zusammenstehen und Helfen (Lesen Sie hierzu Seite 20). Nur durch Ihre Spenden ist das überhaupt möglich. Dafür danken wir Ihnen herzlich!

Auch die Fertigstellung des Familienhauses ist unmittelbar von diesen Krisen betroffen und viel Geduld wurde uns bisher abverlangt. Durch Lieferverzögerungen, Preissteigerungen und auch Fachkräftemangel mussten wir den Bezugs-termin für die Patientenfamilien nach hinten verschieben. Auch der Geschäftsführer Jan Hennemann hat uns zum Ende des Jahres 2021 auf eigenen Wunsch verlassen. Für seinen Einsatz in den letzten Jahren möchten wir ihm an dieser Stelle aufrichtig danken.

Neue Geschäftsführerin ist Frau Stefanie Heckerth, die sich seit April 2022 für die Belange des Familienhauses einsetzt (lesen Sie Seite 13). Frau Heckerth hat bereits Erfahrung mit dem Aufbau und der Leitung eines Elternhauses und arbeitet auf Hochtouren, um die ersten Patientenfamilien möglichst bald willkommen zu heißen. Wir freuen uns sehr, Frau Heckerth in unserem Team zu begrüßen!

Sie sehen, liebe Mitglieder, in manchen Zeiten steht man vor großen Herausforderungen, aber gleichzeitig sind diese auch unser täglicher Antrieb. Nur mit Ihnen gemeinsam schaffen wir es, diese Herausforderungen anzugehen und positiv und erfolgreich zu meistern. Für Ihr großes Engagement und Ihre Unterstützung danken wir von ganzem Herzen. Bitte stehen Sie uns auch weiterhin zur Seite und unterstützen Sie unsere Arbeit. Wir zählen auf Sie!

Herzlichst
Ihre Ursula Roos
Vorsitzende

ZEICHEN SETZEN

Luftballons zum Internationalen Kinderkrebstag



Am 15. Februar setzten Vorstand, Mitarbeiter und (ehemals) Betroffene - gemeinsam mit der Förderkreis-Schirmherrin, Oberbürgermeisterin Katja Dörner - vor dem alten Rathaus in Bonn ein Zeichen gegen Kinderkrebs: Luftballons stiegen als Zeichen der Solidarität und des Bewusstseins in den Himmel auf und es entstand ein reger Austausch mit den Passanten.

MISSION IMPOSSIBLE

Eine PlayStation für Tim

Auch wenn diese wunderbare Geschichte schon vor fast einem Jahr passiert ist, so möchten wir sie Ihnen auch an dieser Stelle nicht vorenthalten und in der BÄRENSTARK verewigen: Im Dezember letzten Jahres wurde eine Patientinmutter unvorstellbar Weise beim Kauf einer PS5 für ihren erkrankten Sohn Tim betrogen.

Nach unserem Aufruf in den sozialen Medien (denn die PS5 war zu diesem Zeitpunkt ausverkauft), erhielten wir nicht nur innerhalb weniger Stunden mehrere Hilfsangebote, sondern tatsächlich innerhalb weniger Tage die gesuchte Konsole- und das auch noch geschenkt!

Rene Kautz, Kälteanlagenbau-meister aus Mechernich, überbrachte sie uns stellvertretend für das Fortuna Köln-Netzwerk (Sponsoren und Kooperationspartner des Vereins). Dabei lag das brandaktuelle Spiel „FIFA 22“, ein Fortuna Köln Schal sowie eine persönliche Karte.

Und wäre das nicht schon des Guten genug, unterschrieb auch noch Hans Sarpei auf der PS5. Uns fehlen nach wie vor die Worte. Auch an dieser Stelle noch einmal von Herzen DANKE für Euren schnellen und selbstlosen Einsatz. ❤️



AUF ENTDECKERTOUR

Erste Ferienworkshops nach der Pandemie zu Ostern

Wir freuen uns sehr, dass es uns in diesem Jahr wieder möglich ist Ferienaktionen durchzuführen. Am 12. April haben wir mit dem großen Waldabenteuer den Aufschlag gemacht. Entdecken, Forschen, Erleben : Gemeinsam mit unserer Heilpädagogin Sabine Dick und Stefan aus dem Haus der Natur haben wir uns die Ausstellung im Museum angeschaut. Im Bienen-schaukasten wurde Ausschau nach der Bienenkönigin gehalten und gejubelt, als diese entdeckt wurde. Anschließend ging es in den Früh-lingswald. Auch hier gab es viel zu entdecken: Es wurde gelauscht, in einem Spiel mit verbundenen Augen nach vorher vereinbarten Vogelgeräuschen gesucht, eine Waldpostkarte erstellt, die Frisch-linge besucht und vieles mehr. Nach

der Führung gab es an der Imbiss-bude Pommes und Bratwurst und ein Eis durfte natürlich auch nicht fehlen. Die Zeit reichte auch noch für das Erkunden und Ausprobieren des tollen Waldau Spielplatzes.

Am 13. April folgte direkt der zweite Oster-Aktionstag, ein Besuch auf dem Reiterhof Karolinenhöhe: Sabine Dick besuchte mit mehreren Familien Hannah Schröders in Bad Münstereifel. Hier gab es ein tolles Programm: Pferde und Ponys kennenlernen, putzen und natürlich reiten und voltigieren. Auch kreative Angebote warteten auf die Kinder: Buttons herstellen, Hufeisen anmalen und Stofftaschen bemalen. Eine Traktorfahrt im Anhänger über das Gelände des Reiterhofs war wie immer das Highlight. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt und an der frischen Luft schmeckte die Pizza besonders gut.

Rundum gelungene Tage!



MISSION IMPOSSIBLE

Eine PlayStation für Tim

Auch wenn diese wunderbare Geschichte schon vor fast einem Jahr passiert ist, so möchten wir sie Ihnen auch an dieser Stelle nicht vorenthalten und in der BÄRENSTARK verewigen: Im Dezember letzten Jahres wurde eine Patientinmutter unvorstellbar Weise beim Kauf einer PS5 für ihren erkrankten Sohn Tim betrogen.

Nach unserem Aufruf in den sozialen Medien (denn die PS5 war zu diesem Zeitpunkt ausverkauft), erhielten wir nicht nur innerhalb weniger Stunden mehrere Hilfsangebote, sondern tatsächlich innerhalb weniger Tage die gesuchte Konsole- und das auch noch geschenkt!

Rene Kautz, Kälteanlagenbau-meister aus Mechernich, überbrachte sie uns stellvertretend für das Fortuna Köln-Netzwerk (Sponsoren und Kooperationspartner des Vereins). Dabei lag das brandaktuelle Spiel „FIFA 22“, ein Fortuna Köln Schal sowie eine persönliche Karte.

Und wäre das nicht schon des Guten genug, unterschrieb auch noch Hans Sarpei auf der PS5. Uns fehlen nach wie vor die Worte. Auch an dieser Stelle noch einmal von Herzen DANKE für Euren schnellen und selbstlosen Einsatz. ❤️



Spendenkonto Förderkreis Bonn e.V.

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE25 3705 0198 0023 0021 57

BIC: COLSDE33XXX



Einfach spenden:

QR Code mit Ihrer Banking App scannen.

GOLF ALS PERSPEKTIVE

Krebskranke Kinder lernen den Sport kennen

35 krebskranke Kinder und ihre Familien folgten am 21. Mai 2022 der Einladung des Golfclubs Bonn-Godesberg in Wachtberg e.V. zu einem bunten Tag mit Spielen und Spaß rund um das Golfspiel.

Jeanette Hutmacher, stellvertretende Vorsitzende des Förderkreis Bonn, selbst betroffene Mutter und

Initiatorin des Begegnungstages war gerührt: „Es ist toll, so eine große Beteiligung von Seiten der erkrankten Kinder und ihrer Familien zu sehen. Das zeigt auch, dass ein Austausch und Ablenkung vom Klinikalltag so wichtig und wertvoll ist. Das ist in Coronazeiten leider viel zu kurz gekommen“.

Ein Riesen-Dankeschön an den Nachwuchs des Golfclubs Bonn-Bad Godesberg in Wachtberg e.V.!

Das war großartig! ❤️





Drei Tage lang herrschte geschäftiges kreatives Treiben in Huda Neugebauers Atelier „Villa Wiese“ in der Südstadt.

Kreativ-Workshop in den Sommerferien

12 Kinder im Alter von 6-15 Jahren besuchten unseren Kreativ-Workshop in den Sommerferien. Hier konnten sie verschiedene Materialien, wie zum Beispiel Acryl und Guachefarben, Pastell- und Ölfarben kennenlernen, mit diesen nach Herzenslust experimentieren und dabei eigene Ideen und Vorstellungen umsetzen.

So entstanden z.B. angelehnt an den Künstler Claude Monet Seerosenbilder, eigene Postkarten während eines Spaziergangs am Rhein, die mit „Schätzen“ wie Blüten, Blättern, Steinen, Federn beklebt zu individuellen Kunstwerken wurden und individuelle Skulpturen aus dem Werkstoff Ton.

Am dritten Tag besuchten wir - ausgestattet mit Papier und verschiedenen Zeichenstiften - den schönen Garten des Ernst-Moritz Arndt Hauses. Die Kinder verteilten sich inmitten der prächtigen Blumenvielfalt zum Zeichnen an den verschiedenen Beeten. Zum Abschluss wurden alle entstandenen Werke stolz in einer Vernissage den ab-

holenden Eltern und den Besuchern vom Spendenparlament präsentiert. Natürlich durften diese im Anschluss auch mit nach Hause genommen werden.

Dem Spendenparlament gilt unser herzlichster Dank für die finanzielle Unterstützung, die solch wichtige Angebote in der psychosozialen Nachsorge ermöglicht und unterstützt. ❤️



Wenn der Teddy zum Arzt muss



Frieda mit "Ella"

Seit über 15 Jahren öffnen die angehenden Mediziner der Universitätsklinik Bonn gemeinsam mit der AOK Rheinland/Hamburg und dem Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche Bonn e. V. einmal im Jahr die „Teddy-Klinik“. Hier haben Kindergartengruppen und Grundschulklassen die Möglichkeit, ihre Stofftiere untersuchen und „behandeln“ zu lassen. So verlieren die Kinder die Angst vor Untersuchungen und die Studenten erlernen in einem ungezwungenen Umfeld den Umgang mit Patienten im Kindesalter. Die diesjährige Teddy-Klinik war die erste nach Ausbruch der Corona-Pandemie. Und natürlich war auch der Förderkreis wieder dabei und hat für das leibliche Wohl der Anwesenden gesorgt.

An dieser Stelle vielen Dank an die Eckes-Granini Deutschland GmbH in Bröl für das Bereitstellen der Getränke. ❤️

Regenbogenfahrer

machen Station in Bonn

Die Tour führte im Jubiläumsjahr durch den Westen Deutschlands und startete für das knapp 50-köpfige Team am 13. August 2022 in Koblenz. Auf dem Weg nach Münster machte die bunte Truppe direkt am ersten Tag nachmittags Halt am ELKI (Eltern-Kind-Zentrum der Uniklinik).

Die Radfahrer – die alle selbst als Kinder oder Jugendliche an Krebs erkrankt waren – wurden von unserer stellvertretenden Bürgermeisterin, Melanie Grabowy, die unsere Schirmherrin Oberbürgermeisterin Katja Dörner lieberweise vertrat, aufs herzlichste und voller Bewunderung begrüßt. Mit ihrem Mutmach-Lied vertraten sie eindrucksvoll ihre so wichtige Botschaft: „Eins werd' ich nie tun: Aufgeben!“.

Ein paar frisch getestete Regenbogenfahrer hatten die Gelegenheit, zumindest den Vorraum der aufwendig geschmückten Station der Kinderonkologie zu besuchen. Die kleinen und großen Patienten konnten zumindest einen Blick auf die Radler werfen: Eine schöne Abwechslung vom Klinikalltag erleben und Kraft zum Durchhalten tanken. Denn leider war ein persönliches Treffen nicht möglich. Aber die Kinder hatten sich dank Sabine Dick und Heike Engelsing mit schönen Bastelaktionen auf den Besuch vorbereitet und

die Radler waren regelrecht gerührt über den regenbogenbunten Empfang und verteilten reichlich kleine Mutmachgeschenke.

Im Anschluss ging es zur großen kulinarischen Stärkung aller Radler zum angrenzenden FAMILIENHAUS. Frisch gestärkt begab sich die Truppe dann wieder bergab zum Übernachtungsquartier und zur abendlichen internen Jubiläumsfeier.

Wir freuen uns auf den nächsten Besuch! ❤️



Spendenkonto Förderkreis Bonn e.V.

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE25 3705 0198 0023 0021 57

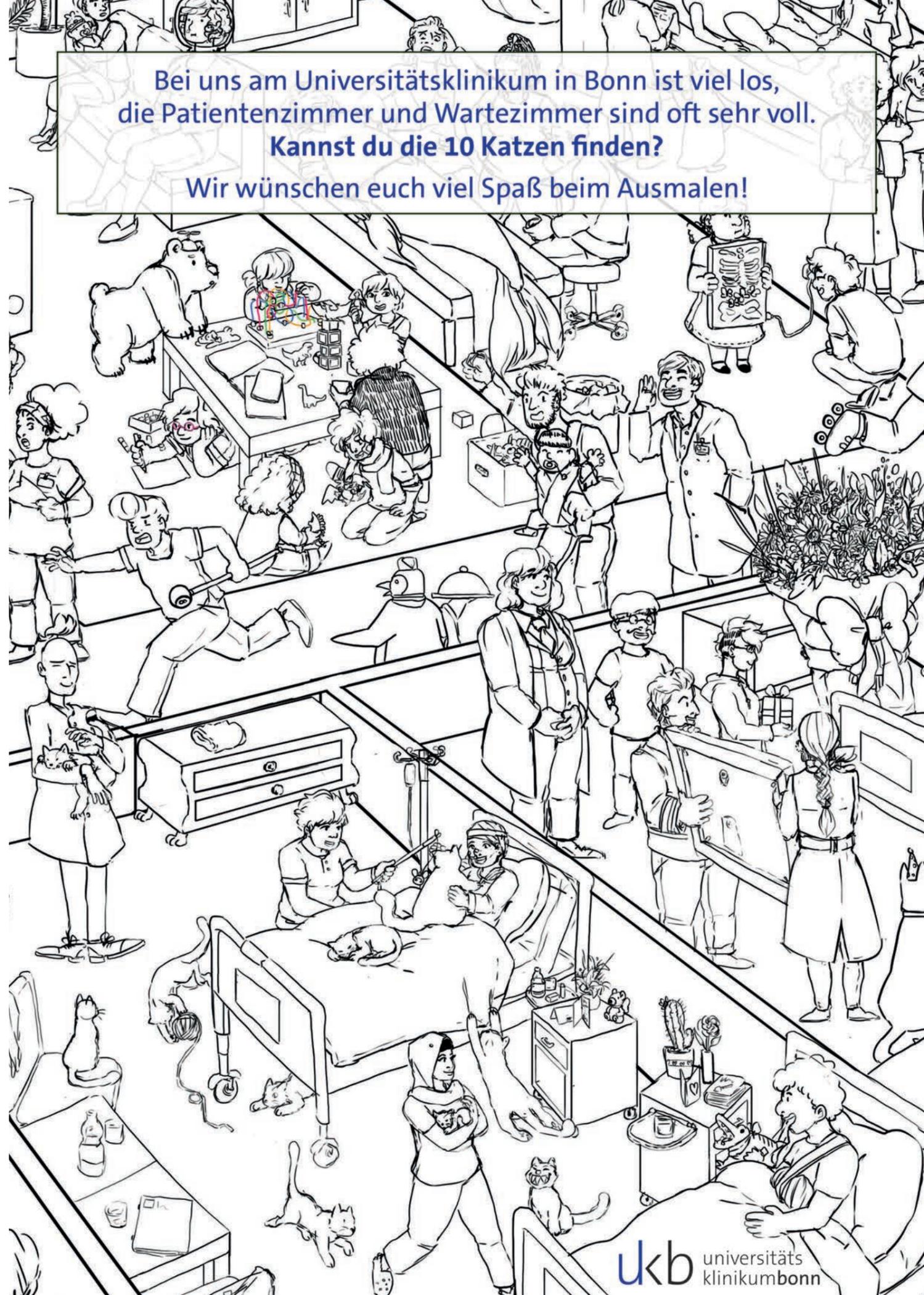
BIC: COLSDE33XXX



Einfach spenden:

QR Code mit Ihrer Banking App scannen.

Bei uns am Universitätsklinikum in Bonn ist viel los, die Patientenzimmer und Wartezimmer sind oft sehr voll. Kannst du die 10 Katzen finden? Wir wünschen euch viel Spaß beim Ausmalen!





Reiterfreizeit in Großalmerode



Finanziert
- seit über 20 Jahren -
von der
Grünenthal GmbH



Nach zwei Jahren coronabedingter Pause war es am 1. Mai 2022 endlich wieder soweit!

15 Kinder aus Bonn und Köln machten sich mit ihren Betreuern und Dackeldame Frette auf den Weg zum Reiterhof Hirschberg in Großalmerode.

Diese erlebnispädagogische Freizeit wird im Rahmen der psychosozialen Nachsorge von krebskranken Kindern und deren Geschwister von uns gemeinsam mit dem Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Köln normalerweise jedes Jahr angeboten. Unter dem Motto „Urlaub vom Schmerz“ unterstützt der Aachener Arzneimittelhersteller Grünenthal dieses Projekt seit 1993.

Fernab vom Klinikalltag haben die Kinder auf dem Reiterhof die Möglichkeit, neue Eindrücke und Perspektiven zu gewinnen,

das Erfahrene zu verarbeiten und Freundschaften mit Gleichbetroffenen zu intensivieren. Der Umgang mit den Pferden und den anderen Tieren auf dem Hof stabilisiert die Kinder, bietet ihnen Ablenkung von ihrer Erkrankung und den damit verbundenen belastenden Erfahrungen sowie Erholung für Leib und Seele.

Und so konnten die Kinder in diesem Jahr endlich wieder Voltigieren, Pferdeputzen, Reitunterricht nehmen, in die wunderschöne Umgebung ausreiten, Pferdeleckerlies herstellen und Ponys anmalen. Eine Schlepperfahrt im Anhänger eines Traktors zum Fledermaussee, ein Ausflug in den Erlebnispark Ziegenhagen, ein Grillabend, Lagerfeuer mit gemeinsamem Singen und Stockbrot füllten die Tage mit tollen Erlebnissen. Und am Ende der Woche waren die Ta-

schon der Kinder auch noch gutgefüllt mit selbst gestalteten und bemalten Hufeisen, Schmuck aus Schrumpffolie, gebatikten T-Shirts und vielem mehr. Am Tag der Abfahrt bedankten sich die Kinder mit selbst gestalteten Tassen bei allen Mitarbeitern auf dem Hof, die uns in der Woche so wunderbar betreut und versorgt haben.

Im Rahmen eines Nachtreffens am 19. Juni auf Hannah Schröders Reiterhof „Karolinenhöhe“ in Bad Münstereifel erhielten die Kinder dann das während der Freizeit gemeinsam erstellte Tagebuch und ein von den Betreuern gestaltetes Fotobuch.

Tage, an die sich alle Beteiligten lange erinnern werden. ♥

Eine Bank zur Entspannung

Mitten in der Corona-Pandemie hatte das Künstlerkollektiv FREETERS die Idee, Menschen, auch in der Isolation des Lockdowns in ein Kunstprojekt einzubinden. So boten sie Material für Bügelperlenbilder in ihrem Atelier zur Abholung an, das zuhause verarbeitet und fertiggestellt wieder zurückgebracht werden konnte. Unsere Heilpädagogin Sabine Dick hatte dieses Projekt in der Presse entdeckt und schnell mit den Künstlern entschieden, dass diese Art der Kunst ideal für die betroffenen Familien war. So konnten wir den erkrankten Kindern und ihren Familien eine Tür nach außen öffnen und sie Teil der großen Bügelperlen-Challenge werden lassen.



Während die FREETERS im Dezember 2021 in ihrem Atelier den „Unbeadable Space“, ein ganzes Zimmer mit Bügelperlenkunst ausgekleidet, präsentieren konnten, wurde für uns eine Bank aus eigenem Bestand damit bestückt. So entstand aus dieser Aktion auch für uns etwas Bleibendes.

Die Bank erhält selbstverständlich einen Ehrenplatz im FAMILIENHAUS! ♥

Neuer Haarspende-Partner

Da unsere Haarspenden-Aktion in den letzten Monaten deutlich schneller gewachsen ist, als wir es bewältigen konnten und der Prozess, die Haarspenden zu unseren Partnern in Österreich zu schicken, durch Teuerungen in allen Lebensbereichen immer weniger praktikabel wurde, haben wir nach einem neuen Partner im Inland gesucht.

Und wir haben ihn gefunden: In Velen-Ramsdorf hat sich das Unternehmen **Rieswick & Partner** der Herstellung von Kinderperücken verschrieben, die Patienten zahlungsfrei angeboten werden, denn im Handel kosten Echthaar-Perücken zwischen 1500-3000 Euro. Nicht nur das große und nachvollziehbar rein gemeinnützige Interesse des Unternehmens hat uns nachhaltig überzeugt,

sondern auch sein bestehendes Netzwerk und System, wie Sie als Spender, Ihre Haare selbst einschicken können.



Und das ist noch nicht alles! Das Team von Rieswick & Partner spendet für jede Haarspende an eine wohltätige Organisation Ihrer Wahl. Wenn Sie also Ihre Haare spenden und beim Versand derselben auf einen Zettel unseren Namen notieren, erhalten wir von Rieswick & Partner eine Geldspende. So helfen Sie gleich zweimal! Auf unserer Webseite werden wir natürlich über die so erreichte Spendensumme informieren. ♥

Weitere Informationen unter www.foerderkreis-bonn/helfen/haare-spenden oder unter www.haare-spenden.de



Was passiert eigentlich im FAMILIENHAUS?

Von der monatelangen Corona-Pandemie, der verheerenden Flut im letzten Sommer und seit Februar dieses Jahres auch den Auswirkungen des Ukrainekrieges unmittelbar betroffen, musste sich das FAMILIENHAUS mitten im Bauabschluss noch einmal neu aufstellen. Fest geglaubte Fertigstellungstermine konnten nicht gehalten werden, Material war nicht oder nur langfristig lieferbar und die Baukosten stiegen ins Unermessliche. Doch mit der großen Unterstützung von Professor Wolfgang Holzgreve, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender der Universitätsklinik Bonn, und seinen Mitarbeitern ist es uns gelungen, den Bau wieder auf eine stabile Fahrbahn zu lenken. „Das Universitätsklinikum Bonn unterstützt den Förderkreis seit vielen Jahren aus voller Überzeugung und Dankbarkeit mit unserer Expertise, eigener Person-Power und der Möglichkeit, auf die Rahmenvertragsfirmen des UKB zuzugreifen. Wir werden die Außenanlagen des Familienhauses auch finanziell und durch persönlichen Einsatz unterstützen.“

Für unser Eltern-Kind Zentrum (ELKI) ist das FAMILIENHAUS unersetzbar, und wir schulden dem Förderkreis und damit allen Spendern Dank für diese großartige Möglichkeit der Unterbringung der Eltern. Der Satz von Erich Kästner gilt hier: „Es geschieht nichts Gutes, außer man tut es.“ begründet Professor Holzgreve seine Entscheidung zu helfen. Und dafür sind wir ihm über allen Maßen dankbar.

Im April konnten wir dann auch die vakante Stelle des Geschäftsführers neu besetzen und freuen uns sehr über die Unterstützung von Stefanie Heckeroth. ♥



„Liebe BÄRENSTARK-Leser,

ich freue mich riesig, seit April hier im FAMILIENHAUS als Geschäftsführerin wirken zu dürfen. Eine Aufgabe, die ich mit Begeisterung angehe: Auf der einen Seite die Nähe zu den Menschen, zu den betroffenen Familien, auf der anderen Seite auch die Verantwortung für die Zahlen, für das gesamte Haus und für das kleine hauptamtliche und hoffentlich bald große ehrenamtliche Team.

Nachdem die ersten Monate davon geprägt waren, Handwerker zu koordinieren, Mängel zu beseitigen und das Haus schnellstmöglich fertigzustellen, freue ich mich auf die Zeit, in der das Haus mit Leben gefüllt wird. Gemeinsam mit dem Team und viel Herzblut möchte ich den Familien ein behagliches Zuhause auf Zeit und einen Rückzugsraum vom Klinikalltag bieten.

Als Mutter von zwei Kindern weiß ich, wie wichtig der Zusammenhalt und die Nähe in einer Familie sind. Offenheit, Herzlichkeit und Kommunikation sind für mich die Zauberformel, um den Familien Kraft, Geborgenheit und Zuversicht schenken zu können“.

Ihre
Stefanie Heckeroth

Kunst im FAMILIENHAUS

Ein Herzensprojekt von Gisela Clement, Inhaberin,
und Caitlin Hennen, Geschäftsführerin der Agentur KURACONCEPTS –
Kunst und Raum für Kliniken und Praxen

**Liebe Frau Clement, liebe Frau Hennen,
bitte stellen Sie sich vor.**

Seit Beginn meiner Karriere als Juristin und Unternehmerin schätze ich, Gisela Clement, den Austausch mit Künstlern. Ich habe zahlreiche Kunst-am-Bau Projekte, Veranstaltungen und Publikationen in diesem Bereich realisiert und bin schon lange Zeit von der positiven Wirkung und Bedeutung von Kunst im öffentlichen und „kunstfernen“ Raum überzeugt.

Nach der erfolgreichen Umsetzung eines umfassenden, individuellen Kunstkonzepts für das Neurozentrum (NPP) am Universitätsklinikum Bonn erhielten wir auch den Auftrag für das Eltern-Kind-Zentrum (ELKI). Um der wachsenden Nachfrage aus dem Klinikbereich und den damit verbundenen Aufgaben gerecht zu werden, habe ich gemeinsam mit Caitlin Hennen die KURA CONCEPTS gegründet. Gemeinsam entwickeln wir umfassende und individuelle Kunst- und Einrichtungskonzepte u.a. für Kliniken und Praxen.

__Was ist Ihr Konzept?

Unser Motto ist „Kunst hilft Heilen“. Wir sind davon überzeugt, dass gute Kunst das Wohlbefinden steigert und angstbesetzte Situationen erleichtern kann. Es hilft also nicht nur beim Heilungsprozess der jungen Patienten am Eltern-Kind-Zentrum, sondern auch den Eltern im Familienhaus, diese schwierige und belastende Zeit besser durchzustehen.

__Wie haben Sie das ELKI unterstützt?

Wir wurden von Professor Wolfgang Holzgreve beauftragt für den Neubau des ELKI ein Kunstkonzept zu entwickeln, das alle Nutzergruppen anspricht und gleichzeitig auch die medizinische Qualität der Klinik widerspiegelt. Aufgrund der vielen verschiedenen Bedürfnisse haben wir mit unterschiedlichsten Künstlern zusammengearbeitet und versucht,

mit einfachen und kostengünstigen Lösungen möglichst große Veränderungen umzusetzen. Da besonders im Sozialwesen und Gesundheitsbereich oft Gelder fehlen, haben wir das ELKI auch tatkräftig im Fundraising und der Pressearbeit unterstützt.



**__Warum haben Sie sich entschieden,
das FAMILIENHAUS zu unterstützen?**

Wir bewundern die Arbeit des Förderkreises schon lange. Durch unsere Arbeit am Eltern-Kind-Zentrum ist uns die Dringlichkeit dieser Institution und die Wichtigkeit „ausgeruhter, betreuter“ Eltern von schwerstkranken Kindern bewusst geworden. Deshalb war es uns ein großes Anliegen, mit einem individuellen Kunstkonzept den Bewohnern den Alltag im neuen Familienhaus zu verschönern, aber auch das FAMILIENHAUS beim Fundraising hierfür zu unterstützen.

**__Wie weit ist die Konzeption für das
FAMILIENHAUS vorangeschritten?**

Bereits im Oktober wird im Außenbereich des FAMILIENHAUSES die partizipative Wandmalerei von Roman Lang mit Kindern und Jugendlichen realisiert werden. Nach Bezug werden dann weitere Kunstorte im FAMILIENHAUS gestaltet. Hierfür akquirieren

wir weiterhin Spenden zur Umsetzung der künstlerischen Arbeiten und freuen uns über jede Unterstützung.

**Vielen Dank, Gisela Klement und Caitlin Hennen,
für Ihre Expertise, Ihr Engagement und Ihre große
Unterstützung, nicht nur die Kunst im FAMILIEN-
HAUS betreffend, sondern auch Ihre Motivation
und Ihren Willen, unsere Mission weitertragen. ♥**



Ein Avatar für Mia

*Aufgeschrieben von Mias Vater
für den Förderkreis Bonn e.V.*

Er bewegt seinen Kopf, öffnet und schließt die Augen und dreht sich - seit März steht ein kleiner weißer Roboter auf dem leeren Schulplatz von Mia. Wegen einer onkologischen Erkrankung kann Mia seit August 2021 nicht zur Schule gehen.

Der Kontakt zu ihren Klassenkameraden war plötzlich unmöglich. Dank des Avatars kann die (jetzt) Drittklässlerin wieder dem Unterricht folgen und ist so irgendwie auch wieder unter ihren Klassenkameraden.

Im vergangenen Jahr hatten wir das große Glück über die Organisation Basketball Aid rund um Bernd Kater einen ersten Avatar zur Verfügung gestellt zu bekommen. Avatare, oder sogenannte Telepräsenz-Roboter, sollen schwer erkrankten Kindern, die wochen- oder monatelang die Schule nicht besuchen können, Kontakt zur Klasse ermöglichen.

Lesen Sie selbst den Bericht von Mias Vater. Ein wunderbares Beispiel, wie durch die Kooperation der Eltern, der Schule, der Sonderpädagogen der Kinderklinik und des Elternvereins Teilhabe wieder möglich wird.





„Als wir davon erfuhren, dass Mia für den ersten Einsatz des Förderkreis-Avatars ausgewählt wurde, waren wir gespannt, ob und wie es funktionieren würde. Wir fanden es toll, auf einem solch ungewöhnlichen und modernen Wege Mia wieder an ihre Klasse und die Mitarbeit im „normalen“ Schulunterricht heranzuführen. Als das Gerät dann eintraf, war die Spannung groß, doch zunächst schien

der Avatar nichts anderes zu sein als eine schwenkbare Webcam mit Lautsprecher. Ob das wohl so ein großer Gewinn sein würde?

Dann war da noch das Thema Datenschutz, das aufgrund der Dreiecks-Beziehung zwischen Schule, Schulklasse und uns als Eltern eine kaum abbildbare Sondersituation darstellte. Doch schnell ließ sich beim Anbieter ein kompetenter Ansprechpartner finden; auch die Schule hat hierbei eine sehr konstruktive Rolle gespielt. So hat es erfreulicherweise nur wenige Tage gedauert, bis mit Blick auf den „Papierkram“ alles startklar war. Auch in technischer Hinsicht verlief die Einrichtung unproblematisch. Glücklicherweise gab es in der Schule bereits in allen Klassenräumen WLAN-Router, denn damit funktionierte der Avatar problemlos, außerhalb der Klasse wird es im Gebäude allerdings schwieriger.

Anfang Februar haben wir den Avatar in der Schule gemeinsam mit der Klassenlehrerin Frau Engels und der Förderkreis-Heilpädagogin Frau Dick probeweise eingerichtet. Das klappte nach kurzen Startschwierigkeiten schon recht gut! Im Anschluss an den Termin in der Schule haben wir das Gerät zunächst mit nach Hause nehmen dürfen, um es dort spielerisch kennenzulernen. Mia probierte es von beiden Seiten aus, auf ihrem iPad als auch am Avatar.

Mia war zwar auch nicht frei von Skepsis, fand den Avatar aber interessant und war gespannt darauf, ihn auszuprobieren. Gemeinsam mit der großen Schwester wurde er dann noch mit aufgeklebten Glitzerperlen personalisiert und wieder der Schule übergeben.

„Glücklicherweise gab es in der Schule bereits in allen Klassenräumen WLAN-Router“

Wenig später war es dann so weit: Der Avatar durfte erstmals an Mias Stelle am regulären Unterricht teilnehmen. Mia nahm die Datenschutzbestimmungen sehr ernst (und tut das bis heute), so dass wir bei jedem Versuch, den Kopf zu ihr reinzustecken, direkt wieder „rausgeschucht“ wurden. Was wir jedoch an Geräuschkulisse mitbekommen haben, ließ darauf schließen, dass es für Frau Engels eine anstrengende Unterrichtsstunde gewesen sein muss – der Avatar stieß in der Klasse offenbar auf reges Interesse.

In den ersten Tagen wurde auch klar, dass die Verbindung ihre Empfindlichkeiten hat. So war der geplante Einsatz in Mias Zimmer suboptimal, da dort das WLAN für Aussetzer sorgte. Die daraus entstandene Lösung hat bis heute ihre Vorteile: Wir haben Mia einen kleinen Schreibtisch ins Wohnzimmer gestellt, an dem sie am Unterricht teilnimmt und auch überwiegend ihre Hausaufgaben macht. Sie hat damit nun außerhalb ihres Zimmers einen Ort im Haus, an dem sie im wahrsten Sinne des Wortes „zur Schule geht“. Dies hilft ihr, Schule und Freizeit klar voneinander abzugrenzen.

Seither verläuft der Einsatz des Avatars sowohl technisch als auch hinsichtlich seines Einsatzes im Unterricht (erstaunlich) reibungslos. Mia macht es Spaß, wieder mit ihrer Klasse in Kontakt zu sein. So ist sie, wenn kein Unterricht stattfindet (etwa in den Ferien) offenkundig enttäuscht. Und als ich neulich einmal ihren Schul-Einsatz vergessen hatte und sie sich erst kurz vor Schulschluss einwählen konnte, waren ihre Worte: „Es tut mir so leid, dass ich so spät zur Schule gekommen bin.“ „Zur Schule gekommen“ also – für Mia ist das inzwischen ein „Zur-Schule-Gehen“ mit dem Avatar!

Von Anfang an und bis heute wird sie von der Klasse mit einem lauten „Guten-Morgen“-Ruf begrüßt, wenn sie sich zuschaltet, und nimmt gerne und aktiv am Unterricht teil. Und auch wenn die Klasse sich verabschiedet, schallt dies durch das ganze Haus.



„Mia ist durch den Avatar in der Klasse präsent geblieben“

Auch für die Schulklasse ist der Avatar schlicht „die Mia“. Unkompliziert, wie Grundschulkindern noch sind, hat die Klasse den Avatar schnell angenommen. Wenn Mia sich verbindet, gehen die Augen des Avatars an, und es ertönt ein leises Geräusch, durch das die Kinder mitbekommen, wenn „Mia in die Klasse kommt“. Wenn der Avatar noch nicht bereit ist, weisen die Kinder Frau Engels darauf hin: „Frau Engels, wir müssen die Mia noch holen!“ Als sei das Gerät Mia höchstselbst.

Auf den Schulhof oder zu Außen-Events könnte man den Avatar grundsätzlich auch mitnehmen. Davon haben wir und die Schule abgesehen. Zunächst einmal war niemandem so recht wohl bei dem Gedanken, dass ein Gerät dieser Preisklasse von Grundschulkindern außerhalb der Schule herumgetragen wird. Vor allem aber wäre das Thema Datenschutz, das mit der Klasse gut geregelt ist, schulweit und erst recht bei Beteiligung Dritter kaum in den Griff zu bekommen.

Anfangs hat Mia aber oft die Pausen mit kleinen Gruppen von Mitschülern verbracht, die dazu im Klassenraum geblieben sind und sich mit Mia unterhalten haben. Mia ist durch den Avatar in der Klasse präsent geblieben bzw. nach den Monaten im Krankenhaus wieder geworden. Kurz vor den Sommerferien haben wir die Klasse dann noch einmal persönlich auf dem Schulhof treffen dürfen. Um mit Mia zu spielen und sie noch einmal „in echt“ zu sehen, sind die Klassenkameraden außerhalb der Pausenzeiten auf den Schulhof gekommen. Dass ein solcher Kontakt zur Schule noch da wäre, ohne dass wir den Avatar im Einsatz gehabt hätten, ist zumindest in dieser Form wenig wahrscheinlich.

Zusammenfassend lässt sich also sagen: Es funktioniert! Für Mia ist der Avatar eine tolle Möglichkeit, am normalen Unterricht teilzunehmen und den Kontakt zur Klasse zu halten. Sie wird mit einem guten Zeugnis in die dritte Klasse versetzt, nachdem sie das zweite Schuljahr seit Anfang August letzten Jahres außerhalb der Schule bewältigen musste. Dass der Einsatz des Avatars für Mia ein voller Erfolg war und ist, hängt ganz maßgeblich mit der tollen Kooperation mit der Schule und dem außergewöhnlichen Engagement und Pragmatismus von Schul- und Klassenleitung zusammen. Der Avatar, der zweifellos mehr Komplexität und Arbeit verursacht, wurde nie als lästig empfunden, sondern er war von Anfang an gern gesehen und wurde freudig und mit großem Einsatz angenommen und so erst wirklich zu einem Hilfsmittel mit großem Nutzen für Mia gemacht. Und dieser Nutzen ist dann am Ende das investierte Geld wirklich wert gewesen.

Wir danken an dieser Stelle ganz herzlich **Basketball Aid e.V.**, denn nur durch diese Spende wurde es möglich: ein Avatar für Mia! ❤️

Klaus Janßen



Spendenkonto Förderkreis Bonn e.V.

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE25 3705 0198 0023 0021 57

BIC: COLSDE33XXX



Einfach spenden:
QR Code mit Ihrer
Banking App
scannen.

Wenn die Zeit nicht alle Wunden heilt

Erzählt von Sophie Maler, aufgeschrieben von Ursula Roos
(Vorsitzende Förderkreis Bonn e.V.)

Die Tränen kommen immer im Supermarkt, immer in der gleichen Regalreihe. Wenn Sophie Maler (Name von d. Redaktion geändert) den Einkaufswagen an den Kaffeestollen vorbeischiebt und der Duft von Kaffeepulver stärker wird, muss sie weinen. Jedes Mal. Wenn Sophie zur Arbeit über die B9 Richtung Koblenz fährt, muss sie weinen. Immer am Rolandsbogen. Jedes Mal.

Die Leukämiebehandlung ihrer Tochter Lisa liegt bereits zwei Jahre zurück, Monate voller Stress, Angst, Unsicherheit, geplanten und ungeplanten Krankenhausaufenthalten, Not-OPs und Intensivstation. Doch Lisa geht es gut, sie ist ein lustiges und selbstbewusstes Kindergartenkind. Warum Tränen? Lisa hat die gefährlichsten Komplikationen überlebt, die Knochenmarkstransplantation gemeistert, den brutalen Wahrscheinlichkeiten die Stirn geboten, es gibt nur Grund zur Freude, eigentlich...

Wie Sophie geht es vielen Angehörigen krebskranker Kinder. Während Lisa sich an die Behandlung glücklicherweise kaum erinnern kann, da sie zum Zeitpunkt der Therapie noch zu klein war, und nun das fast unbeschwertere Leben einer 4-jährigen führt, steckt ihre Mutter in den Erinnerungen fest. Nach einem anstrengenden Jahr, in dem sich sowieso schon Schicksalsschlag an Schicksalsschlag gereiht hatte, stand plötzlich Diagnose Leukämie im Raum. Zeit zur Verarbeitung gab es nicht, auf den Schock der Diagnose folgte der erste Therapieerfolg, auf den folgten Komplikationen, Sepsis im Zelltief, Darmstillstand, Bauch-OP, nächster Chemoblock, erneute Sepsis. Als Lisa endlich nach Monaten entlassen wurde, mit einem neuen Immunsystem in den Knochen und dem Temperament einer gesunden Zweijährigen, war Sophie einfach nur erschöpft. Freude erlaubte sie sich nicht, die Angst vor einem Rezidiv war zu groß. Und der Alltag ging weiter. Die Geschwisterkinder forderten die überfällige mütterliche Aufmerksamkeit ein, der neue Alltag musste organisiert werden, die Arbeitsstelle wiederaufgenommen werden.

Die Posttraumatische Belastungsstörung (PtBs), wie Sophie sie erleidet, kommt bei einem nicht geringen Anteil Angehöriger krebskranker Patienten vor. „Die Psyche des Menschen hat eine Selbstheilungsfunktion. Mit Zeit und Ruhe kann ein traumatischer Schicksalsschlag von den meisten Menschen verarbeitet werden. Doch wenn Trauma sich an Trauma reiht, und keine Zeit, keine Ruhe für die Seele bleibt, diese Traumata zu verarbeiten, kommt es vor, dass diese Aneinanderreihung nicht verarbeiteter Traumata zu einer posttraumatischen Belastungsstörung wird“, erklärt Brigitte von Schweinitz, Psychoonkologin des Förderkreises. „Es kann dann zu psychischen Beeinträchtigungen kommen, die man möglicherweise mit dem ursprünglichen Trauma gar nicht mehr in Verbindung bringt, wie z.B. generelle Reizbarkeit, Vergesslichkeit, Depression, Schreckhaftigkeit oder auch Schlafproblemen und natürlich Flashbacks (Erinnerungsströme) in unerwarteten Situationen.“

Auch bei Sophie bleibt es nicht bei gelegentlichen Tränen - sie zieht sich zurück, erlebt unbegründet Wut und Frustration, auch gegen ihre Freunde und Familie. Nacht für Nacht stirbt ihre Tochter im Traum. Die Nachtruhe wird zur Qual. „Es war, als wäre ich in einer Endlosschleife gefangen. Ich sah die anderen Patientenfamilien um mich herum, die wieder anfangen, dem Leben zu vertrauen, doch für mich nahm das Elend einfach kein Ende, dabei hatten wir so viel geschafft.“

Auch wenn sich eine posttraumatische Belastungsstörung nicht in jedem Fall verhindern lässt, so leistet das psychoonkologische Team des Förderkreises doch einen großen Beitrag zur Vorbeugung.

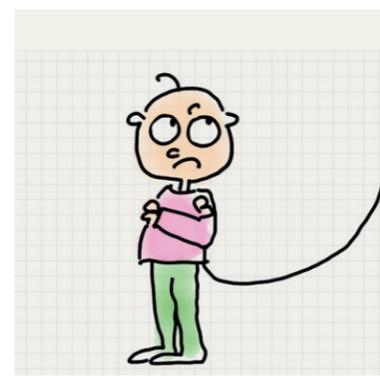
„Präsenz zu sein, auch für die Eltern auf der Station da zu sein, ist unermesslich wichtig“, weiß Sabine Dick, die mit ihren Kunstprojekten auch Eltern und Geschwistern einen geschützten Raum und Zeit bietet. „Sich für eine gewisse Zeit auf etwas anderes zu konzentrieren und sich kreativ zu betätigen, hilft auch den Angehörigen bei der Verarbeitung von Traumata.“

Auch für Sophie ist die Begleitung des Förderkreises während und nach Lisas Therapie eine große Hilfe. „Frau von Schweinitz hatte immer Zeit, manchmal haben wir über die Therapie und deren Folgen gesprochen, manchmal auch nur über ein Kochrezept. Doch es waren diese Gespräche, die mich immer wieder „geraderückt“ haben. Sie war es auch, die mir den Begriff der posttraumatischen Belastungsstörung nahe brachte. Vorher dachte ich, das kriegen nur Soldaten im Einsatz oder Feuerwehrleute. Aber in einem gewissen Sinne habe ich mich auch im Krieg befunden, das verstehe ich jetzt“. Warum ausgerechnet der Kaffeegeruch im Supermarkt die Erinnerungen triggerte und Flashbacks auslöste, kann Sophie nur vermuten. „Am Tag nach der Diagnosestellung war ich in eben diesem Supermarkt einkaufen. Zu Hause angekommen fand ich in meiner Einkaufstasche unter anderem auch ein Paket der Kaffeemarke „Onko“.

Ich konnte es damals kaum fassen, dass ich unbewusst zu der Kaffeemarke gegriffen hatte, die den Namen meines neuen Lebens trug.“❤

Vielen Dank, liebe Sophie, dass Du uns hast an diesen hochsensiblen Erinnerungen teilnehmen lassen!

Wer sich fragt, ob er/sie oder ein Familienmitglied an einer **Posttraumatischen Belastungsstörung** leidet, kann sich an den Psychosozialen Dienst wenden, der z.B. den Kontakt zu niedergelassenen Psychotherapeuten oder eine Diagnostik im Rahmen des **SPZ** (Sozialpädiatrisches Zentrum) vermitteln kann. Aber auch im Rahmen der Offenen psychotherapeutischen Sprechstunde niedergelassener Psychotherapeuten kann eine Abklärung erfolgen.



Die Welt ist nicht mehr da, wo sie mal hingehörte,

eh dieser eine Satz sie aus dem Nichts zerstörte.
Pack ich das? Ich hoff', ich überleb's.
Plötzlich bin ich einfach nur „das Kind mit Krebs“.
He! Das stimmt doch gar nicht! Das ist gar nicht wahr!
Ich bin doch mehr als nur das Mädchen ohne Haar!

Desinfizieren, Chemo, Spritzen, Pillen!
Ich muss so vieles. Nichts geht nach meinem Willen.
Ich will zeigen, was ich kann und was ich weiß!
Und zum Glück gibt's dafür den Förderkreis!

Ich will einfach auch mal irgendwas zum Lachen,
was mit Glitzer-Kleber-Farben selber machen!
Einfach auch mal vergessen, all den Scheiß!
Und zum Glück gibt's dafür den Förderkreis!

Ach, wie öde, ich schaue immer fern,
dabei lach ich doch eigentlich so gern.
Klinikclowns sind der lebende Beweis!
Und zum Glück gibt's dafür den Förderkreis!



Krankenkasse, Recht und Paragrafen
und die Mama hat lange nicht geschlafen.
Wer hat Rat und auch Kaffee, stark und heiß?
Ach, zum Glück gibt's dafür den Förderkreis!

Papa braucht auch mal jemanden zum Reden
(auch wer in Not ist, nimmt dafür nicht jeden).
Alles kompliziert und nicht schwarz-weiß!
Und zum Glück gibt's dafür den Förderkreis!

Für meine Schwestern ist oft zu wenig Zeit,
wie haben sie sich auf den Reiterhof gefreut!
Das wird super, wenn ich dann mit verreis!
Und zum Glück gibt's dafür den Förderkreis!



Ich will feiern, wenn was zu feiern ist
Und wenn ich finde, alles ist nur Mist,
Und ich mich manchmal auch nicht zusammenreiß!
Ach, zum Glück gibt's dafür den Förderkreis!

Seht mich an, ich bin mehr als „leider krank“,
ich bin immer noch ein Mädchen, Gott sei Dank!
Wir sind Familie: laut, fröhlich, still und leis,
Und zum Glück gibt's dafür den Förderkreis!

Konstanze Ebel
Bonn, Oktober 2021

Auch im Krieg macht der Krebs keine Pause



Vika und Anastasia heißen die zwei ukrainischen Mädchen, die seit Anfang März im Elternhaus in der Joachimstraße wohnen.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hatte es unmöglich gemacht, dass sie ihre Therapie in der Ukraine fortsetzen.

Es war ein Freitagabend als den Förderkreis-Vorstand ein Anruf des psychosozialen Dienstes erreichte: „Haben wir Platz im Elternhaus für ukrainische Kinderkrebspatienten und ihre Familien?“ Natürlich haben wir Platz, es ist wieder einmal ein Zeitpunkt, an dem man einfach helfen muss. Denn Krebs macht keine Pause, eine Unterbrechung der Therapien stellt ein zu großes Risiko dar. Und da die medizinische Versorgung in der Ukraine für die Kinderkrebspatienten in Gefahr war, mussten sie möglichst schnell in Kinderkrebszentren in ganz Europa untergebracht werden.

Auf die Frage, wann denn mit den Patienten zu rechnen sei, und wie viele es seien, wusste zunächst niemand eine Antwort. Am nächsten Tag noch ein Anruf: „Die Patienten kommen morgen, mindestens zwei, wir wissen nicht wie alt!“

Also mobilisierten wir sofort alle verfügbaren Ressourcen, um die ankommenden Patienten zu empfangen. Samstagabend wurde noch schnell eingekauft, Lebensmittel, Hygieneartikel, Simkkarten, alles, was man in den ersten Tagen benötigen könnte. Sonntagvormittag war Hannelore von Loenen, Leitende Hausdame, mit ihrem Mann und dem Vorstand im Elternhaus vor Ort, um die Zimmer herzurichten, zusätzliche Betten aufzustellen und alles wohnlich zu machen.

Sonntagabend dann der Anruf aus der Klinik: „Die Patientinnen sind da, haben die Erstuntersuchung hinter sich und können abgeholt werden.“

Und da waren sie: Vika und Anastasia, beide 15 Jahre alt, mit ihren Begleitungen. Sie sind wohl auf aber sichtlich müde und erschöpft und froh, einen Ort gefunden zu haben, an dem sie erstmal bleiben können. Anastasia

erholt sich gerade von einer Knochenmarkstransplantation. In Kiev musste sie in den ersten Kriegstagen miterleben, wie das Haus neben ihr beschossen wurde. Sie selbst konnte nicht in den U-Bahnschächten in Sicherheit gebracht werden – zu sensibel war ihr Immunsystem. Vika steht ganz am Anfang ihrer Therapie und hat noch viel vor sich.

In den nächsten Tagen und Wochen war es die Aufgabe des psychosozialen Teams sowie vieler ehrenamtlicher Helfer, die bürokratischen Wege zu erledigen, zu übersetzen, einzukaufen, passende Kleidung zu besorgen, Schule und Sprachkurse zu organisieren und den beiden Mädchen, die lebensbedrohlich erkrankt auch noch aus ihrem Land flüchten und Freunde und Familie zurücklassen mussten, ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit zu geben. Unsere Heilpädagogin und Kunsttherapeutin Sabine Dick hatte alle Hände voll zu tun, um den Mädchen trotz der Sprachbarrieren die Möglichkeit zu geben, das Erlebte zu verarbeiten.

An dieser Stelle möchten wir uns bei den vielen ehrenamtlichen Unterstützern bedanken, für finanzielle Zuwendungen, Kleiderspenden und für Ihre Zeit, die sie eingesetzt haben, um als Übersetzer, Einkäufer, Fahrdienst und in vielen kleinen Dingen mehr tätig zu werden. Ihnen allen ist es mit zu verdanken, dass Vika und Anastasia in Bonn ein neues Zuhause gefunden haben.

Von Herzen Danke! ♥



Ich bin dabei, weil....

ich mein großes Ziel erreichen möchte, eine Spendensumme von 100.000 Euro für die so wichtige Arbeit des Förderkreises zu erreichen.



Kennengelernt habe ich den Förderkreis Bonn bei einer kraniosakralen Massage.

Die Masseurin führte Massagen dieser Art auch bei an Krebs erkrankten Kindern durch und erzählte mir von dieser Arbeit. Sie bat damals alle ihre Kunden darum, 40 Euro für ein betroffenes Kind zu spenden. Das habe auch ich getan und so fing alles an!

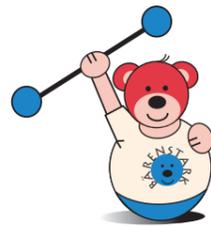


Zu dieser Zeit war mir auch die José Carreras Leukämie-Stiftung ein großes Vorbild und ich dachte mir, dieses Engagement kann man doch auch im kleinen Rahmen stemmen. Somit entstand die Idee, im Zuge unserer jährlich stattfindenden Martinsmärkte in Dernau

bei Verwandten, Bekannten und meiner Kundenschaft in meinem Haarstudio, um Spenden für den Förderkreis zu bitten.

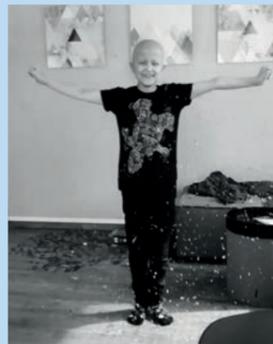
Seit 2015 sind so 44.050 Euro für den Förderkreis zusammengekommen. Dafür danke ich allen Menschen, die mich dabei unterstützt und gespendet haben. Und wir lassen nicht nach in unseren Bemühungen. Jeder Euro findet seinen Weg zu einem an Krebs erkrankten Kind und seiner Familie. Das ist uns wichtig und dafür setzen wir uns ein! ♥

Ihre
Daria Nahrings



Leo - Forever 10

Sie erinnern sich bestimmt aus unserer vergangenen Ausgabe an Leo, der in der Zeit seiner Erkrankung so viele innovative Ideen hatte, um den Förderkreis zu unterstützen. Wir waren jedes einzelne Mal tief gerührt. Leider war Leos Erkrankung nicht heilbar und so ist er im Frühjahr dieses Jahres daran gestorben. Auch auf Leos Beerdigung baten seine Eltern um Spenden für den Förderkreis. Und so möchten wir uns heute aus tiefstem Herzen nicht nur für die so entstandene großzügige Spende bedanken, sondern auch dafür, dass Sie, liebe Eltern von Leo, in Ihren schwersten Stunden auch noch an andere gedacht haben.



Leo ist bestimmt sehr stolz auf Sie!



Am 20. August fand nach zwei Jahren Pause endlich wieder das große Kronenkorkenfest des Karnevalsklübchens Kraus e.V. statt - wie immer in der Schlosserei von Alex Ehlert in Bad Breisig!



Die halbe Straße abgesperrt, ein großes Festzelt, eine Hüpfburg für die Kinder, Essens- und Getränkestand, wunderbares Eis vom Eismariechen, ein Probierstand für leckere Likörchen / Schnäpse für die Seele und eine umfangreiche Tombola ließen keine Wünsche offen.

Ab 16 Uhr hatten die eifrigen Sammler noch Gelegenheit ihre Kronkorken abzugeben.

Zum Glück standen zwei große Container bereit, denn es wurden sage und schreibe 15.566 kg Kronenkorken NUR an diesem Nachmittag aus ganz Deutschland gebracht! Das Gesamtergebnis des vergangenen Sammeljahres beläuft sich auf 41.866 kg! Und wäre das noch nicht genug, konnten wir am Abend einen Scheck über 7.777 Euro entgegennehmen, der noch vor Ort von einem Besucher auf 8.000 Euro aufgerundet wurde.

Wir sind wieder einmal sprachlos. Danke, Meik, Alex, Hanne, Sebastian, Alina, Markus, Sabina, Petra, Robert, Anja, Franz-Josef und Edith!

Ihr seid einfach unglaublich! ♥



Unser herzlichster Dank gilt:

Alexander Alberts und Annemarie Heyl für 14.761 Euro anlässlich ihrer Hochzeit, Unterstützer des Förderkreises seit der Krebserkrankung der Schwester des Bräutigams vor 30 Jahren

Gustav Alberts GmbH für 4.600 Euro, 2.500 Euro anstelle von Geschenken für Kunden und Lieferanten und 2.100 Euro von diversen Geschäftspartnern

Martina und Peter Arbitter für 1.400 Euro anlässlich ihrer Silberhochzeit

BBBank-Stiftung (initiiert durch Frau Simone Vianden) für 20.000 Euro für die Unterbringung und Betreuung krebserkrankter Kinder im FAMILIENHAUS

Alfons Bessler für 1.360,90 Euro aus einer Konzert-Spendenaktion im Rahmen seiner musikalischen Auftritte

Biologie-Leistungskurs Q1 des Clara-Schumann-Gymnasium Bonn (initiiert durch Alice; sie arbeitet im Bundesfreiwilligendienst auf Station 4) für 420 Euro

BMW-Niederlassung Bonn für den zweiten Wunschbaum zur Erfüllung persönlicher Wünsche der Kinder von Station 4 durch BMW-Kunden und Mitarbeiter

Anne und Thorsten Bölting für innovative Corona-Mutperlen aus dem 3D-Drucker

BONNERIE Café & Bistro für Wunschbaum-Geschenke ihrer Kundschaft für die Patienten der kinder-onkologischen Ambulanz

Brohler Mineral- und Heilbrunnen GmbH für 500 Euro anlässlich unserer jährlichen Weihnachtsaktion „Spenden statt Schenken“ und für die Unterstützung und Versorgung des Kronkorkenfestes in Bad Breisig

René de Byl für weitere Spielsachenspenden für die Kinder auf Station 4

CharityBusters/Ghostbusters Cosplay-Gruppe für 600 Euro aus dem Erlös der Spendenaktion anlässlich des Tags der Kleinen Godesberger am 2. Juli 2022

Konstanze Ebel für 530 Euro aus dem Verkauf von Ausstellungsstücken und Postkarten rund um ihre Corona-gebete, mit denen die Cartoonistin seit fast zwei Jahren fast täglich das Alltagsgeschehen, die Kirche, Gott und sich höchst selbst aufs Korn nimmt (siehe auch S.18)

Cadettenkorps der Ehrengarde der Stadt Bonn (initiiert durch Michael Remy) für die bereits zweite HARIBO-Spende anlässlich des HARIBO-Kinderprinzenpaar-Wiegens für die Kinder und Mitarbeiter des Eltern-Kind-Zentrums

Familienheim und Garten Verlagsgesellschaft mbH für 400 Euro anlässlich unserer jährlichen Weihnachtsaktion „Spenden statt Schenken“

Freiwillige Feuerwehr Nachtsheim e.V. für 305 Euro aus einer Spendenaktion zum Martinsumzug 2021

FRIEDAKomplott (freies Schauspielensemble von professionellen KünstlerInnen um Barbara Wegener) für 475 Euro aus dem Erlös einer Benefizlesung für unsere ukrainischen Patienten

Tanja und Guido Göser für 960 Euro aus weihnachtlichen Spendenaktionen

Gymnasium Siegburg für 1.500 Euro anlässlich der Schulaufführung „Talente gegen den Krebs“

Monika, Melina und Ingo Hemmersbach für 633 Euro aus diversen Spendenaktionen

Gerti Herrmann für 500 Euro anlässlich ihres 90. Geburtstags

Karnevalsclub Kraus e.V. für 5.555 Euro aus dem Sammeljahr 2020/21 für 7.777 Euro aus dem Sammeljahr 2021/22 aus ihrer beispiellosen Kronkorkensammelaktion für den Förderkreis seit 2016 (siehe auch S.19)

Katholische Grundschule Kommern (initiiert von Carmen Karwanska) für 918,90 Euro anlässlich eines Spendenlaufs mit der Offenen Ganztagschule (OGS)

Carmen, Horst und Annika Karwanska und der Hilfsgruppe Eifel e.V. für 12.027 Euro aus dem Erlös ihres zweiten virtuellen (Mutperlen)-Spendenlaufs

Kerpers Innovation Handels GmbH für 20 Pillentürme Janosch-Motiv, 20 Kalt-Warm-Kompressen mit Janosch-Motiv für die Station 4

Kinderkrempebasar St. Katharinen (kath. Frauen Deutschland/kfd.; organisiert von Cornelia Ewenz und Birte Käsehagen) für 3.074 Euro aus dem Erlös der letzten zwei Basare im September 2021 und März 2022

Robert Klein für 1.500 Euro aus einer selbstorganisierten Tombola

Kleiner Senat e. V. - Förderkreis für das Kinderprinzenpaar der Bundesstadt Bonn für 4.000 Euro für unsere Klinikclowns

Friseursalon Kristins Haarmonie für 460 Euro aus ihrer jährlichen Glühweinaktion für den guten Zweck

Linzer Möhnen 1929 e.V. (Obermöhn Martina Kremer) für 2.650 Euro anlässlich ihres jährlich stattfindenden traditionellen Möhneessen und der Sammlung an Schwerdonnerstag.

Pfarrgemeinde Lommersdorf für 3.230 Euro aus dem Adventsbasar 2021

Bäckerei Markmann für 32.120 Euro Münzgeldspenden der Kunden seit 1997

Metallbau Thelen für 1.830 Euro anlässlich des vorweihnachtlichen Spendenaufrufes und unseren Förderkreis-Weihnachtsbaum

Marc und Michaela Mittelbach für 3.350 Euro aus dem Erlös des 5. privaten Weihnachtsmarktes für Freunde in Morenhoven

14. Müggenhausener Mini-Weihnachtsmarkt (Sabine Jäckel und Michael Launhardt) für 1.005 Euro

Josef Müller Computer Systeme für eine Geschenkspende für Station 4

Frau Daria Nahrings für 44.050 Euro seit 2015 (siehe auch S.22)

Op de Hipt Kinderstiftung für 4.000 Euro für unsere ukrainischen Patienten, 3.000 Euro für unsere Klinikclowns und 3.000 Euro für Kinderbetreuung



Orthomobil Sanitätshaus GmbH & Co. KG für 30.000 OP-Masken

Otto und ehrlich GmbH und Les Jumelles für 2.027 Euro aus dem Verkauf der Taschenkollektion des Künstlers Martin Pfeifle und dem Label ODEEH für das FAMILIENHAUS

Frau Ceylan Özmen für Geschenktüten an Weihnachten und Ostern für die jungen Patienten

Claudia Pinsdorf für 1.600 Euro aus dem Verkauf von Kunstkarten in Zusammenarbeit mit „Schreibwaren Schneider“ zum Gedenken an ihren verstorbenen Bruder

Prayongs-Thaimassage (Inhaber Hr. Loraff) für 100 Euro sowie 51,80 Euro Münzgeldspenden der Kundschaft

Martin Rech Garten- und Landschaftsbau für 250 Euro anlässlich unserer jährlichen Weihnachtsaktion „Spenden statt Schenken“

Andrea Reckewell für Geschenke für die jungen Patienten auf der Station 4

Kundschaft des REWE City Bonn (Edisonallee) für Pfandspenden seit 2019 in Höhe von 7.786 Euro

Peter-Josef und Guido Rübhausen für 1.134 Euro aus der jährlichen Nikolaus-Aktion in 2021, die Guido Rübhausen von seinem Vater übernommen hat, der in 24 Jahren mehr als 24.000 Euro als Nikolaus gesammelt und gespendet hatte.

Brigitte und Heiner Schmitz für 1.710,50 Euro anlässlich ihrer Geburtstags- und Häusertaufe-Feier

Hildegard Schmitz für neun selbstgenähte Patchwork-Decken für die Kinder auf Station 4

Karin Schmitz für ein Dreirad für die Station 4

Schmidt Rudersdorf GmbH & Co. KG (Siegfried Egler) für 2.325 Euro aus dem Erlös der jährlichen Lieferanten-Tombola sowie für die Übernahme der Druckkosten der Eintrittskarten des „Bönnschen Hätz 2023“

Spenden und Sparen e.V. für 61.500 Euro seit 2005

Stahlwerk Schweißgeräte GmbH für 12.500 Euro

Stefans Basar (Familie Lingscheid) für 5.230 Euro aus dem jährlichen Basar zur Weihnachtszeit und insgesamt 71.035 Euro seit 2006

KG Strandpiraten Berzdorf e.V. von 1993 (Christel Jurkat, 1. Vorsitzende) für 3.333 Euro aus einer Sammelspende anstatt des ausgefallenen Piratenballs in 2022. Seit Vereinsbestehen konnten die Berzdorfer Strandpiraten somit bereits über 35.000 Euro an den Bonner Förderkreis übergeben.

Town & Country Stiftung (durch Herrn Georg Rockenfeld) für 1.000 Euro aus dem 10. Stiftungspreis

UNIGLOVES Arzt- und Klinikbedarf für 1.500 Euro anlässlich des Weltkrebstages am 4. Februar 2022

Gudrun Vehlen für 1.500 Euro aus ihrer jährlichen Aktion Karten- und Geschenkboxen basteln

Verein für gesundheitsbewussten Ausdauersport e.V. (Arne Pöppel) für 777 Euro anlässlich des Beueler Teamlaufs 2022

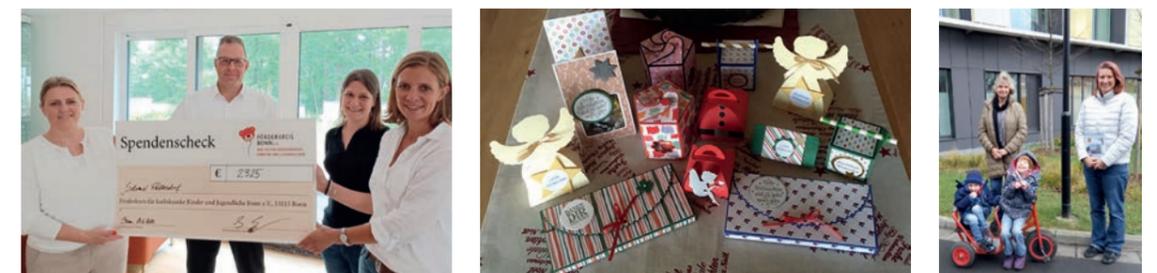
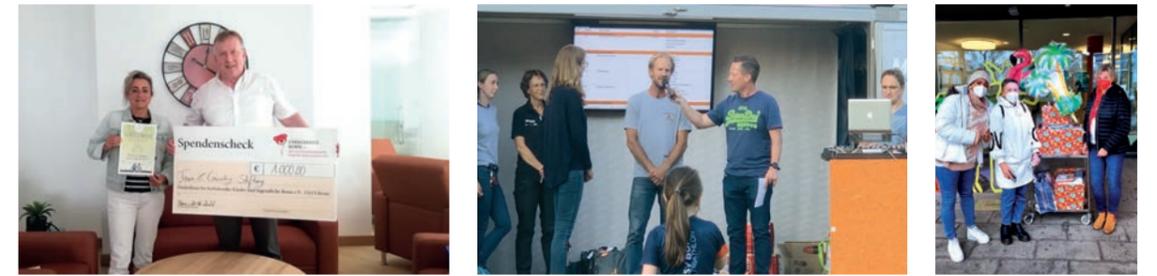
Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG für 2.900 Euro aus der jährlichen Mitarbeiter-Spendenaktion zur Weihnachtszeit

Vor-Tour der Hoffnung e.V. (Jürgen Grünwald, 1. Vorsitzender) für 10.000 Euro für unsere Klinikclowns

Konstantin Werner für 50 Euro aus dem Erlös eines Kuchenverkaufs

Der Zahnputzfuchs e.V. für die Zusendung von Zahnputzperlen

ZIBS Zahnärzteinitiative Bonn-Siegkreis-Euskirchen, (1. Vorsitzende: Dr. Juliane Svanström und Dr. Anette Rometsch) für 4.069,40 Euro aus Altgoldspenden von Patienten aus Zahnarztpraxen, die der ZIBS angehören.



Impressum

BÄRENSTARK – Informationsschrift für Mitglieder, Freunde und Förderer.

Verantwortlich für die Herausgabe

Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche Bonn e.V.
Venusberg-Campus 1, Geb. 34
53113 Bonn
Telefon 0228/9139440
Fax 0228/9139433
info@foerderkreis-bonn.de
www.foerderkreis-bonn.de

Redaktion

Meike Rüsing (ViSdP)

Konzeption und Gestaltung

Wolfgang Winkel
Kommunikationsdesign, Köln

Herstellung und Produktion

KommInform GmbH & Co. KG,
Miltenberg/Main

Dieses Heft wird kostenlos abgegeben und sollte möglichst an interessierte Personen weitergereicht werden. © 2022

Die nächste **BÄRENSTARK** erscheint voraussichtlich im Frühjahr 2023.

Erfahrungsberichte, Beiträge, Berichte über Aktionen und was Sie uns sonst mitteilen wollen, nehmen wir gerne entgegen.

Spendenkonto Förderkreis Bonn e.V.

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE25 3705 0198 0023 0021 57
BIC: COLSDE33XXX



Einfach spenden:
QR Code mit Ihrer Banking App scannen.





Elterncafé

für Eltern krebskranker Kinder

Im August diesen Jahres hat es zum ersten Mal stattgefunden: Das neue Elterncafé. Es bietet Eltern krebskranker Kinder eine Möglichkeit sich auszutauschen. Sowohl Eltern akut erkrankter Kinder, als auch Eltern, deren Kinder die Therapie bereits abgeschlossen haben, sind herzlich eingeladen an den

Ich, Svenja Meierarend, habe das Elterncafé als betroffene Mutter ins Leben gerufen. Meine Tochter ist Anfang 2019, im Alter von 4 Jahren, an Leukämie erkrankt. Schon zu Beginn unserer Therapiezeit auf Station 4 habe ich Austausch mit anderen betroffenen Eltern gesucht. Das Gefühl des „Andersseins“ war in der „Welt draußen“ so stark, dass ich das Bedürfnis nach Kontakten hatte, die Ähnliches erleben wie ich. Durch die Corona-Pandemie sind die Möglichkeiten, sich zu begegnen so wenig geworden, dass der Bedarf nach Austausch noch größer geworden ist.

Meine Tochter hat die Leukämieerkrankung und die damit verbundene Therapie gut überstanden, geht jetzt in die 2. Klasse und ist fit und gesund. Trotzdem hat ihre Erkrankung bei mir Spuren hinterlassen und ich habe das Bedürfnis mit anderen betroffenen Eltern im Austausch zu sein. Mit dem Elterncafé möchte ich eine Gelegenheit schaffen, gemeinsam auszuhalten, sich verstanden zu fühlen und Sorgen

oder Ängste abzuladen. Mir geht es aber auch darum, einfach einen schönen Nachmittag zusammen zu verbringen.



Svenja Meierarend

Noch steckt das Elterncafé in den Kinderschuhen, aber es soll auf jeden Fall vielfältig werden und vielleicht auch mal außerhalb eines Cafés stattfinden, z.B. in Form eines Kunst-Nachmittags oder einer gemeinsamen Wanderung. Ich möchte auch Familiennachmittage einflechten, zu denen die ganze Familie kommen kann, z.B. bei einem Picknick in der Rheinaue im Sommer.

Ich freue mich über jede(n), die/der das Elterncafé besucht!

ungezwungenen Treffen teilzunehmen. Wir treffen uns immer am letzten Donnerstag im Monat, für anderthalb bis zwei Stunden, bis auf Weiteres im Café & Bistro Bonnerie in Bad Godesberg. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön, für das Angebot, uns kostenlos einen Raum zur Verfügung zu stellen!

Wenn Sie gerne zu einem Treffen dazu kommen wollen, oder in den Email-Verteiler aufgenommen werden möchten, um immer über die nächsten Treffen informiert zu sein, dann kontaktieren Sie mich doch per Email unter:

smeierarend@gmx.de.

Aktuell suche ich noch Unterstützung durch eine(n) Ehrenamtliche(n), die / der sich während der Treffen mit Kindern derjenigen Eltern beschäftigen kann, die keine andere Betreuungsmöglichkeit haben; im Park gegenüber des Cafés, oder auch im Café selbst mit Malen, Basteln und Spielen. Mir ist es wichtig, dass auch wirklich jeder, der das Bedürfnis hat, an den Treffen teilnehmen kann und die Kinderbetreuung kein Hindernis darstellt. Auch hierzu melden Sie sich gerne direkt bei mir.

Ich freue mich auf viele gute Gespräche und schöne Nachmittage.